

09.02.2012

Schwarzer Tag für private Abfallsammler

Mit Enttäuschung und Unverständnis hat die BDSV die gestrige Einigung im Vermittlungsausschuss über die künftige Ausgestaltung von Wertstoffsammlungen aus privaten Haushalten im künftigen Kreislaufwirtschaftsgesetz aufgenommen. Im Kern sieht die Regelung vor, dass private Sammler nur noch dann zum Zuge kommen, wenn deren Sammlungsaktivitäten „wesentlich leistungsfähiger“ als die der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sind. Nach Einschätzung der BDSV ist dies ein „K.o.“-Kriterium für jegliche gewerbliche Sammlungen von Privatunternehmen.

Besonderes Kopfschütteln löst bei der BDSV die vom Vermittlungsausschuss vorgeschlagene Gesetzesformulierung aus, dass bei der Beurteilung der Leistungsfähigkeit die eventuell von privaten Sammlern für entgegengenommene Wertstoffe gezahlten Entgelte „nicht zu berücksichtigen“ seien. „Wenn es noch eines Belegs für die Tendenz bedurft hätte, dass sich der Gesetzgeber auf den Weg begeben hat, Abfallbesitzer und private Sammler kalt zu enteignen – hier ist er erbracht worden.“, so der bittere Kommentar von BDSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Cosson.

Die BDSV wird es voraussichtlich nicht bei der bloßen Kritik am künftigen Gesetz belassen. Konkret ins Visier genommen hat der Recyclingverband eine Beschwerde bei der EU-Kommission wegen unkorrekter Umsetzung der EU-Abfallrahmenrichtlinie. Nach Überzeugung der BDSV wollte der europäische Gesetzgeber keine Behinderung privatwirtschaftlicher Initiativen, sondern eine Ausweitung.

Zuständig für Rückfragen:

Hauptgeschäftsführer Dr. Rainer Cosson, Tel. 0211 828953-30

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Betrieben, die im Bereich Stahlrecycling und in weiteren Entsorgungssparten tätig sind. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa. Die Gesamt-Mitarbeiterzahl der Deutschen Stahlrecycling-Wirtschaft beträgt ca. 37 000. Der Gesamtumsatz bei der Versorgung der Stahlwerke und Gießereien, einschließlich Ausfuhr, betrug im Jahr 2011 ca. 19,5 Mrd. Euro.